

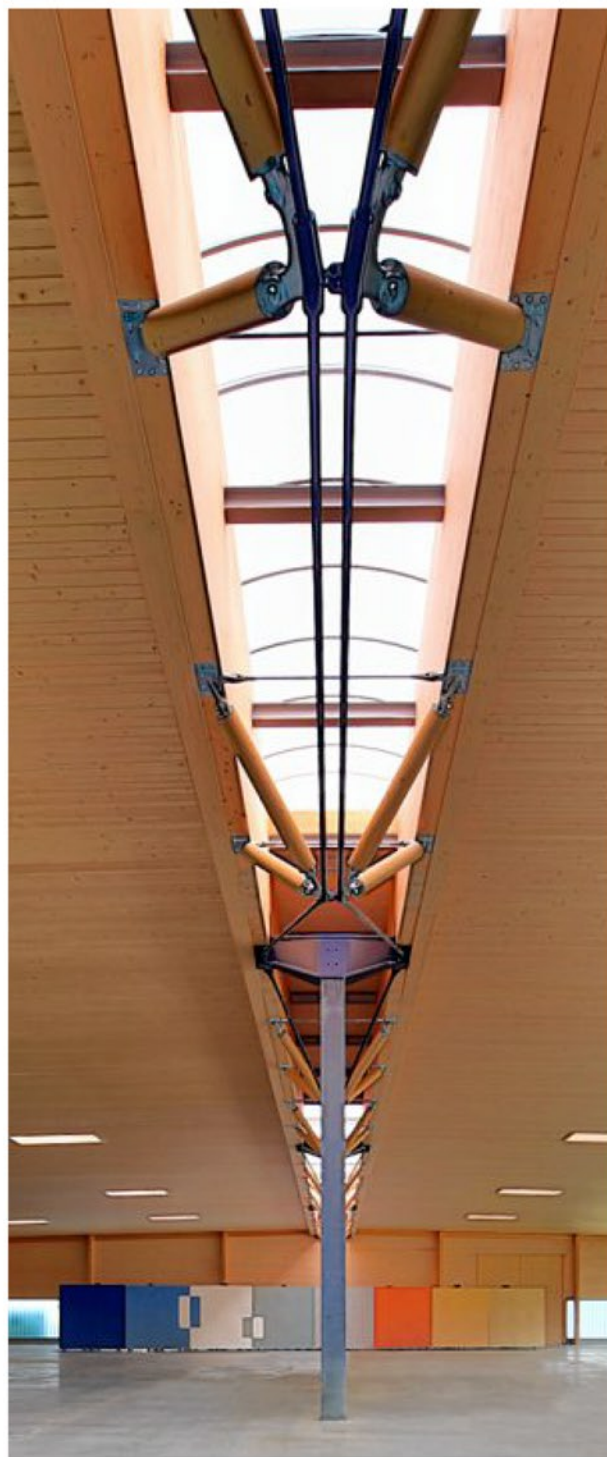
HINTERSCHWEPFINGER PROJEKT GMBH FÜR KIELSTEG-BAU AUSGEZEICHNET

„Da ist noch Luft nach oben“

Von innen sieht die leere Holzmanufaktur der Firma Baierl+Demmelhuber in Töging auf den ersten Blick recht unspektakulär aus. Die nahezu vollständig hölzerne Hallenkonstruktion hat rund 3000 Quadratmeter Fläche – ihr Dach wird allerdings von nur drei Stützenreihen getragen. Möglich macht dies eine holzbautechnische Innovation aus Österreich. Die Halle mit den Kielsteg-Leichtbauelementen ist bislang weltweit die größte ihrer Art. Die Hinterschwepfinger Projekt GmbH, die die Halle geplant und umgesetzt hat, wurde dafür nun ausgezeichnet.

VON NINA KALLMEIER

Töging/Mehring – Seit mehr als 50 Jahren hat das Unternehmen Hinterschwepfinger mit seinen mittlerweile 100 Mitarbeitern seinen Stammsitz in Mehring bei Burghausen. Der Schwerpunkt der 2004 gegründeten Hinterschwepfinger Projekt GmbH liegt unter anderem auf der Erstellung von Standortentwicklungskonzepten für Industrie und Gewerbe. Auch für den Unternehmenssitz des Innenausbau-Unternehmens Baierl+Demmelhuber in Töging hat die Firma ein solches Konzept erstellt. Zu diesem gehört auch der kürzlich eingeweihte Bürocampus – und die Holzmanufaktur, für deren Ausfertigung mit den in Österreich entwickelten Leichtbauelementen Kielsteg ist die Hinterschwepfinger Projekt GmbH kürzlich mit dem Materialpreis ausgezeichnet worden. Teilnahmeberechtigt sind bei diesem Wettbewerb Planer, Gestalter und Architekten mit Projekten weltweit. In der Kategorie Holz und Holzwerkstoff hatten sich insgesamt 44 Projekte beteiligt.



Mit nur drei Mittelstreben kommt die Fertigungshalle von Baierl+Demmelhuber aus. Möglich wird dies durch Kielstegelemente in der Dachkonstruktion.

FOTOS HINTERSCHWEPFINGER

Geplant hat die Gebäude der Architekt Christian Hallweger, Leiter des Architektenteams bei der Hinterschwepfinger Projekt GmbH. „Zu Beginn war noch nicht entschieden, wofür die Halle, in der jetzt die Holzmanufaktur untergebracht ist, genutzt werden soll“, erinnert er sich an die Planungsphase. Daher

waren die Vorgaben des Bauherren klar: Das Gebäude muss flexibel nutzbar sein – auch im Rahmen von künftigen Produktionsanforderungen.

Die Flexibilität stellte Hallweger jedoch vor eine Herausforderung. Viele Varianten wurden zusammen mit Statikern berechnet. Das Er-



Von außen ist dem Gebäude seine besondere Bauweise nicht anzusehen.

gebnis war jedoch nicht so flexibel wie sich Architekt und Bauherr das wünschten. „Die Entwicklung war ein Prozess. Als ich durch meine Recherche auf das Material Kielsteg gestoßen bin, wusste ich: Das passte wie die Faust aufs Auge.“ Besonders die mit dem in Österreich entwickelten Material mögliche Stützenfreiheit habe den Bauherren überzeugt. „Mit nur drei Mittelstreben ist die Halle extrem flexibel nutzbar.“

Jedes Element wiegt drei Tonnen

Die Holzmanufaktur ist als zweischiffige Halle in Holzbauweise konzipiert. Mit ihrer Gesamtgröße von 66 mal 46 Metern wird sie von einem 66 Meter langen, zweiseitigen Unterzugträger entlang der Mittelachse in zwei Schiffe geteilt, die auf drei Stahlstützen ruhen. Die beiden Hallenschiffe mit jeweils 21,5 Metern Spannweite sind mit freitragenden und leicht überhöhten Kielstegelementen gedeckt. Jedes der Elemente wiegt rund drei Tonnen, ist 1,2 Meter breit und 73 Zentimeter hoch. Da eine Halle in dieser Größenordnung mit den Elementen noch nicht realisiert wurde, musste sich Christian Hallweger auf die rechnerischen Werte im Holzzentralblatt

verlassen. Erst 2014 wurde Kielsteg in Deutschland zertifiziert. „Bis zu 27 Meter Spannweite kann mit dem Material realisiert werden. Da ist also noch Luft nach oben.“ Dass die Holzmanufaktur das weltweit größte Gebäude ist, was bis dato mit Kielstegelementen realisiert wurde, habe keine Rolle gespielt.

Doch nicht nur die innere Flexibilität, auch die äußere Ästhetik war in der Planung der Halle wichtig. „Sie sollte Kunden auf den ersten Blick vermitteln, wofür Baierl+Demmelhuber steht. Je mehr von dem was drinnen passiert auch von außen zu sehen ist, je besser.“ Daher sind sowohl das Dach als auch

die Wände weitestgehend aus dem Werkstoff Holz.

Als das Unternehmen Hinterschwepfinger seine Bewerbung um den Materialpreis eingereicht hat, war Christian Hallweger skeptisch, ob das Töginger Projekt überhaupt eine Chance auf eine Platzierung hat. „Es waren wirklich tolle Projekte mit dabei – und wir hatten, als wir die Bewerbung eingereicht haben, nur ganz schlichte Fotos.“ Mittlerweile prägt das Gebäude ebenso den Stammsitz von Baierl+Demmelhuber wie der Bürocampus in seiner metallischen Hülle direkt gegenüber – ein Kontrast zu dem hellen Holz der Außenfassade der Holzmanufaktur.

Stichwort: Kielsteg

Diese neuartigen, einachsigen und flächigen Leichtbauelemente aus Holz sind speziell für Dachkonstruktionen mit großen Spannweiten konzipiert. Entwickelt wurden sie in Österreich. Fichtenholzgurte in der Druck- und Zugzone sowie sehr schlanke Stege aus Sperrholz oder OSB bilden das innere Fachwerk der Zellenbauweise. Diese Bauweise ermöglicht es Tragkraft und Spannweite effizient den baulichen Erfordernissen anzupassen. Dach- und Deckenkonstruktionen mit Bauhöhen von 228 bis 800 Millimetern schaffen durch Überbau-

ung großer Spannweiten eine hohe Flexibilität in der Grundrissnutzung. Die Gewichts- und Materialersparnis von 50 Prozent und mehr verglichen mit Massivholzproduktionen sowie der hohe Vorfertigungsgrad und die einhergehende kurze Bauzeit unterstreichen wirtschaftliche und ökologische Aspekte. Die Leichtbauelemente stehen in zwei Grundformen – gerade und überhöht – zur Verfügung und decken dabei das Leistungsspektrum von freitragenden Dach- und Deckenkonstruktionen von sechs bis 27 Metern ab.